

Stellen auf diese Zustände hinzuweisen und die Ergreifung wirksamer Maßnahmen gegen das Ausschreiten von Militärpersonen (Feststellung und Bestrafung der Täter, Einschränkung der Ueberzeitbewilligung und des Alkoholausschanks an Militärpersonen) zu fordern.

Bei einer Sitzung des Bezirksausschusses in Komotau ließ die sudetendeutsche Fraktion den Saal, um gegen das rigorose Verhalten des tschechischen Militärs und der Polizei zu protestieren.

Völliges Einvernehmen festgestellt

Gemeinsame Sitzung der Sudetendeutschen, Slowaken, Ungarn und Polen.

Unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Heinz, Karl Hermann Frank, fand in Prag eine gemeinsame Sitzung des Politischen Ausschusses der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei mit den Vertretern der Slowakischen Volkspartei, der Vereinigten Ungarischen Parteien und des Polnischen Verständigungsausschusses statt.

An der Sitzung nahmen u. a. teil: Abgeordneter Karl Hermann Frank, Dr. Sebekowski; von slowakischer Seite Abgeordneter Dr. Tiso; von ungarischer Seite die Abgeordneten Szüllö und Esterhazy; von polnischer Seite Dr. Wolf. Ueber den dringenden notwendigen Staatsumbau und die Regelung der Nationalitätenfrage wurde vollauf Einvernehmen festgestellt. Es wurde beschlossen, diese gemeinsamen Beratungen auch nach Bedarf fortzusetzen.

Graue Hemden „staatsgefährlich“!

Unerhörte Uebergriffe der tschechischen Schulbehörde.

Die Schärfe des Terrors gegen das Sudetendeutschtum wird durch einen neuen, unerhörten Zwischenfall, der sich in Aussig abspielte, unterstrichen, der beweist, daß Tschechen und Marxisten nicht einmal davor zurückschrecken, unschuldige sudetendeutsche Schulfrauen zu terrorisieren.

In Aussig begaben sich zu Beginn des neuen Schuljahres die Schüler der Volks- und Bürgerschule zum Unterricht. Hier wurden sie nun nicht etwa mit dem neuen Lehrplan vertraut gemacht, sondern zunächst einmal einer genauen Prüfung ihrer Kleidung unterzogen. Jungen, die in der Wanderkleidung der sudetendeutschen Volkjugend erschienen waren, wurden von den Lehrkräften veranlaßt, diese entweder abzulegen oder nach Hause zu gehen. Einem Teil der Jungen wurde die Teilnahme am Unterricht überhaupt verboten.

Andere Jungen mußten in der Schule selbst die „staatsgefährlichen“ Kleidungsstücke ablegen. Ein Junge mußte sein Grauhemd ausziehen und mit entblößtem Oberkörper dem Unterricht beiwohnen, ein anderer wurde gezwungen, sich seines Gürtels zu entledigen und die Hose mit der Hand festzuhalten.

Diese unerhörten Maßnahmen der tschechischen Schulbehörde sind durch die Einwirkung des tschechisch-marxistischen Abgeordneten Kirpal und des sozialdemokratischen Senators Müller veranlaßt worden. Marxisten, die sich vor der Schule aufgestellt hatten, unterstützten das Vorgehen noch nachhaltig dadurch, daß sie Schüler, die irgendwie bei der Kontrolle in der Schule nicht genügend erfaßt worden waren, anhielten, wenn diese auch nur eine Spur unerwünschter Kleidung an sich zeigten.

Starke Empörung der sudetendeutschen Elternschaft

Die Verfügung der tschechischen Schulbehörde, auf Grund welcher diese Hemdenatade erfolgte, hat in den Kreisen der völlig denkenden Lehrerschaft wie in der sudetendeutschen Bevölkerung eine begreiflich starke Empörung hervorgerufen. Von den Schülern stammt eine große Anzahl von armen Eltern, die vielfach aus Rücksicht auf die Auslagen den Kindern die recht praktischen grauen Kleidungsstücke kauften. Gegen die aufreizenden Maßnahmen der Schulbehörde haben der Deutsche Turnverein in Aussig und die zuständigen Stellen der Sudetendeutschen Partei entsprechende Schritte eingeleitet. Die Orts- und Gebietsleitung der Sudetendeutschen Partei weist hierbei darauf hin, daß keine grundsätzliche Handhabung, Schüler wegen Tragens grauer Hosen oder ähnlicher Sportkleidung vom Unterricht auszuschließen, besteht. Infolgedessen handelt es sich bei den Vorfällen um Uebergriffe, die mit den Gesetzen in Widerspruch stehen, abgesehen davon, daß das Vorgehen der tschechischen Schulbehörde gegen die primitivsten Elternrechte verstößt.

Prags Angst vor der Wahrheit

Das Hauptblatt der Sudetendeutschen Partei, „Die Zeit“ wurde wegen der wahrheitsgetreuen Wiedergabe der unerhörten Vorfälle von Mährisch-Odrau an elf Stellen beschlagnahmt. Dem Redakteur des Journals fielen zum größten Teil auch die Ueberschriften zum Opfer.

Die brutale Mißhandlung des sudetendeutschen Abgeordneten mit einer Reizpeitsche ist jetzt auch ärztlich bezeugt. Zwei Stunden nach dem Ueberfall durch den tschechischen Staatspolizisten Nr. 367 begab sich der Abgeordnete Maly zu dem Mährisch-Odrauer Arzt Dr. Othmar Schmidt, der oberhalb des rechten Schulterblattes einen 15 Zentimeter langen und einen halben Zentimeter breiten ritzenförmigen Wunderguß, an der Außenfläche des linken Kniegelenks eine Schwellung und Rötung feststellte. In dem ärztlichen Zeugnis heißt es weiter: „Das Kniegelenk reagiert bei aktiver und passiver Bewegung schmerzhaft.“

Freche Verunglimpfung des Sudetendeutschtums

Aus Eger wird eine neue Anordnung der Tschechen bekannt, die die ganze Schamlosigkeit der brutalen tschechischen Geisteshaltung aufs neue offenbart. Die „Egerer Zeitung“ bringt eine Mitteilung, laut der das tschechische Justizministerium beabsichtigt, die Strafgefangenen der Tschecho-Slowakei künftig nach der Art der sudetendeutschen Tracht zu kleiden. Diese Tatsache bedeutet eine gehässige und niederrückige Verunglimpfung des Sudetendeutschtums durch den tschechischen Staat.

In San Francisco begann der „größte Warenhausstreik in der Streitgeschichte der Vereinigten Staaten“. 6000 Angestellte von 27 großen Warenhäusern mußten die Arbeit niederlegen, weil zwischen ihrer Gewerkschaft und den Unternehmern Differenzen entstanden waren.

Tag der Gemeinschaft

Der Mittelpunkt der NS.-Kampfspiele

Zu einem wahren Fest der Leibesübungen wurden am Nachmittag des Donnerstag die großen Gemeinschaftsvorführungen und Massenfreübungen aller an den Kampfspiele beteiligten Formationen der Partei, die dem Tag den Namen „Tag der Gemeinschaft“ gegeben hatten.

Im Dritten Reich ist die Leibesertüchtigung Dienst an der Gemeinschaft, und kein Staat der Welt hat die Ausbildung des Körpers in gleichem Maße in den Erziehungsplan seiner Jugend und des gesamten Volkes gestellt, wie das neue Deutschland. Die Vorführungen machten diese Zielsetzung in wirkungsvollster Weise deutlich. Bei schönstem Spätsommerwetter gab die deutsche Jugend vor den bis auf den letzten Platz besetzten Wällen und Tribünen der Zeppelinwiese mit großen Gemeinschaftsvorführungen und Massenfreübungen von über 15000 Teilnehmern unter den Augen des Führers einen Einblick in die deutsche Körperkultur. Unterstützt von einer eigens für die Vorführungen komponierten mitreisenden Musik, wurden diese Darbietungen zu einer begeisterten Symphonie des Leibes.

Den Beginn nach dem Aufmarsch der Gliederungen machten die Gemeinschaftsvorführungen der SA, des Arbeitsdienstes, des NSKK, aller Wehrmachtteile, der HJ und Polizei. Ihnen folgten Gruppenübungen der Hitlerjugend und Volkstänze des BDM.

Unter dem endlosen und begeisterten Jubel der leibesertüchtigten deutschen Jugend und der Hunderttausend verließ der Führer dann nach den Vorführungen die Zeppelinwiese.

Jubelsturm empfängt den Führer

Vor der Haupttribüne der Zeppelinwiese stehen die Spielmanns-, Musik- und Fanfarenkorps der Wehrmacht, 360 Mann stark, die mit der von dem Hamburger Komponisten Erdlen geschriebenen Festmusik den rhythmischen Einklang zwischen der Linienführung der Körperbewegung und der Melodie geben. Die Leitung hatte Heeresmusikinspektor Prof. Schmidt.

Als kurz vor 15 Uhr der Führer, von begeisterten Kundgebungen der deutschen Jugend und den Hunderttausend empfangen, auf der sonnenüberstrahlten Zeppelinwiese eintrifft, haben die Männer der SA, des Arbeitsdienstes, des NSKK und des NSKK bereits ihre Plätze bezogen.

64 Fanfaren und Pauken künden mit dem Großen Beckruf den Beginn der pausenlos abrollenden Vorführungen an, bei denen das gesprochene Wort durch Kommandosignale mit Signalhörnern und Trommeln wiedergegeben wird. Anführung für die Aufmärsche ist eine viertaktige Fanfare, die sinnfällig die einzelnen Vorführungen voneinander trennt. Alle Übungsformen werden von der Musik unterstrichen.

Es ist ein unergieblicher Anblick, diese prächtigen braungebrannten Gestalten wie ein Mann ihre Übungen durchführen zu sehen. Nach jeder Übungsgruppe wechseln die Formationen, mit der Musik wundervoll abgestimmt, ihren Platz, so daß jeder Teil des gewaltigen Feldes jeder der Gruppen sehen kann.

Neue Form der Massenübungen

Die SA-Männer zeigen bei ihren Gemeinschaftsvorführungen die Partner- und Handgeräteübungen, mit denen sie bereits bei den Wettkämpfen der SA einen so außerordentlichen Erfolg errangen, während der Reichsarbeitsdienst neben der allgemeinen und der der Tätigkeit des Arbeitsdienstes entlehnten Körperkultur die charakteristischsten Baumstammübungen zeigt. Der Block der NSKK- und NSKK-Männer bringt eine vielfältige Kugelgymnastik, die Übungsgruppen des Heeres, der Marine, der Luftwaffe, der HJ und der Polizei bringen neuartige Übungen mit dem Medizinball. Die Gruppe der HJ (alle Gruppen bestehen aus je 720 Teilnehmern) wartet mit Übungen aus der Körperschule der HJ auf.

Nach jedem Platzwechsel folgen zunächst die von Musik untermalten Gemeinschaftsübungen, die in ihrer wundervoll genauen Ausführung immer wieder von neuem minutenlang und tosende Beifallsstürme auslösen. Diese neue Form der Massenübungen ist ein einzigartiges und lebensstarkes Schauspiel der körperlichen Gestaltung, ein Beispiel für die Formung groß angelegter Darbietungen, die das vielseitige Spiel der Bewegungen zu einem tiefen Erleben machen.

Dr. Goebbels und Reichsleiter Amann auf dem Kameradschafts-Abend der NS.-Presse

Dr. Goebbels über die verantwortungsvolle Arbeit des Schriftleiters

Auf einem Kameradschaftsabend, der die verantwortlichen Männer der NS.-Presse mit den Gaupresseamtsleitern sowie den Leitern und Presseferentern der Reichspropaganda-Kemter vereinigte und an dem als Ehrgäste unter anderem die Reichsleiter Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich sowie Reichsminister Funk und Gauleiter Streicher und Groß teilnahmen, machte Reichsleiter Amann bedeutende Darlegungen über den Entwicklungsstand und die Zukunftsaufgaben der nationalsozialistischen Parteipresse.

Im Rahmen des Kameradschaftsabends richtete Reichsminister Dr. Goebbels an die Vertreter der Parteipresse eine kurze Ansprache, in der er seinem tiefen Verständnis für die oft schwere und verantwortungsvolle Arbeit der Schriftleiter Ausdruck gab. Die Schriftleiter und Verleger der an diesem Kameradschaftsabend versammelten Parteipresse dankten dem Minister dafür mit herzlichem Beifall.

Die Faschisten beim Führer

Der Führer empfing im „Deutschen Hof“ die auf seine Einladung zum Reichsparteitag in Nürnberg weilende Abordnung des faschistischen Italiens, an der Spitze das Mitglied des Großen Faschistischen Rats Minister Farinacci.

Der Führer begrüßte die italienischen Gäste, unter denen sich auch Gesandter Magistrati und Generalkonsul Renzetti befanden, auf das herzlichste.

Schauspiel vollendeter Anmut

In überaus wirkungsvollem Gegensatz zu den Kraft, Gewandtheit, Mut und Einsatzbereitschaft verkörpernden Übungen der Männer standen die anmutigen Volkstänze der 5200 Tänzerinnen des BDM. Schon der Aufmarsch der Mädchen in ihren fließenden weißen Gewändern mit den bunten Mieder bot einen zauberhaften Anblick. Bei den drei Tänzen, dem Doppelachter, dem Wasserfanon und dem Drehtanz, gleich der Rasen einem wogendem Blumenfeld. Dieses Schauspiel vollendeter Anmut fand eine nicht weniger dankbare Aufnahme als die Vorführungen der Männer.

Damit waren die Gemeinschaftsvorführungen beendet. Als der Führer die Tribüne verließ, bereiteten ihm die Hunderttausend auf den Rängen minutenlang Ovationen.

Großartige sportliche Leistungen

Zeigten die Vorführungen vor dem Führer am „Tag der Gemeinschaft“ gleichsam symbolisch das Volk in Leibesübungen, so geben die eigentlichen NS.-Kampfspiele mit ihren Mannschaftskämpfen und Einzelwettkämpfen Aufschluß über den hohen Leistungsstand des deutschen Sports. Schlag auf Schlag fallen jetzt die Entscheidungen.

Hirschberger SA gewinnt Orientierungslauf.

Spannend verlief der Mannschafts-Orientierungslauf für Einheiten in Stärke von einem Führer und drei Mann. Ueber eine sechs Kilometer lange Strecke waren vier Kontrollpunkte anzulaufen, an denen Sonderprüfungen abgelegt werden mußten. Den Sieger stellte die SA-Standarte 4/35 (Hirschberg) mit 46 Punkten vor den Nürnberg-Polizisten und dem Aschaffenburg-NSKK-Männern.

Drei SA-Motofahrer in Front.

Die Radfahrstreife endete mit einem großartigen Erfolg der Sturmabteilung Adolf Hitlers. Auf den drei ersten Plätzen endeten SA-Motofahrer. Den Sieger stellte die SA-Reichsführerschule München mit 494 Punkten vor der SA-Standarte XI Ditzelsburg (465 Punkte) und der SA-Standarte 9/Berlin (459 Punkte).

Nürnberg SA stellt beste Wehrmannschaft.

Auch der Wehrmannschaftskampf endete mit einem schönen Erfolg der SA. Im Rahmen dieses wehrsportlichen Wettbewerbs mußte ein 20-Kilometer-Gepäckmarsch zurückgelegt werden, dem sich das Ueberwinden der Wehrmanntour anschloß, nachdem das Kleintalüberziehen bereits als erste Übung erledigt war. Hart wurde um den Sieg gekämpft, den schließlich die Nürnberger SA-Standarte 14 mit 601 Punkten von der W.D.-Gruppe Stuttgart, die 597 Punkte erreichte, erringen konnte. Auf dem dritten Platz endete die Hamburger Schutzpolizei mit 588 Punkten.

HJ-Baden siegt im Schießkampf.

Im Rahmen der NS.-Kampfspiele wurde auch ein Reichsschießwettbewerb der Hitlerjugend durchgeführt. Die zehn besten Jungen jedes Gebietes waren zu einer Gebietsmannschaft zusammengefaßt. Mit dem glänzenden Durchschnitt von 10,74 siegte die Mannschaft des Gebietes 21 (Baden). Den zweiten Platz nahm das Gebiet 3 (Berlin) vor Württemberg in Anspruch.

Das Heer stellt die Fünfstampfsieger.

Auch bei den Einzelwettkämpfen ist bereits eine Entscheidung gefallen. In der Klasse A des modernen Fünfstampfs siegte Feldwebel Garvs (Wünsdorf), H-Überführer Rhtow (Berlin), der bisher an der Spitze gelegen hatte, schied beim letzten Wettbewerb, dem 4000-Meter-Geländelauf, nur sehr mäßig ab und fiel im Gesamtergebnis hinter Oberleutnant Cramer (Greifswald) und Oberleutnant Lemp (München) auf den vierten Platz zurück. In der Klasse B siegte Leutnant Kuhn (Wels). Auch hier gab der 4000-Meter-Geländelauf den Ausschlag für das Gesamtergebnis. Polizeioberwachmeister Albrecht (Oberhausen), der bisher geführt hatte, mußte sich im letzten Wettbewerb mit dem 12. Rang begnügen und belegte deshalb in der Gesamtwertung nur den zweiten Platz vor dem Berliner Polizisten Raschwig.

Glänzende Leistungen der Gewichtheber.

Im Nürnberger Colosseum stellten die Entscheidungen im Gewichtheben. Bei prächtigen Kämpfen wurden glänzende Leistungen vollbracht. Im Federgewicht siegte der Wiener Polizist Richter vor Mühlberger (SA-Gruppe Essen). Im Leichtgewicht wurde Jansen (Motorgruppe Niederreith) Sieger, und im Bantamgewicht gab es wieder einen Ostmark-Erfolg. Hier gewann Schöbinger von der Ordnungspolizei Wien. Der Sieg im Mittelgewicht war Jzmarz freising nicht zu nehmen, und im Halbschwergewicht endete wieder ein Wiener, Haller, in Front. Der Sieg im Schwergewicht fiel, wie erwartet, an Mangert (SA-Gruppe Hochland).

Korpsführer Hühnlein Reichsleiter

Wie die Reichspressestelle mitteilt, hat der Führer am 8. September den Korpsführer des NSKK und Führer des deutschen Kraftfahrtsports, Adolf Hühnlein, zum Reichsleiter der NSDA ernannt.

Korpsführer Adolf Hühnlein wurde am 12. September 1881 in Neustadt (Oberfranken) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Bayreuth schlug er die Offizierslaufbahn bei der Pionierwaffe ein. Am Weltkrieg nahm er als Kompanieführer, Bataillonskommandeur und Generalstabsoffizier teil. Er war ferner im Verband des Freikorps Epp im Jahre 1919 an der Einnahme Münchens und 1920 an der Niederschlagung des kommunistischen Aufstandes im Ruhrgebiet beteiligt. Bis 1923 blieb Hühnlein in der Reichswehr, zuletzt als Erster Generalstabsoffizier beim Infanterieführer VII. Im Herbst 1923 schied er freiwillig aus der Reichswehr aus. Wegen der Teilnahme an der Erhebung am 9. November bekam er eine halbjährige Haft in Stadelheim und Landsberg zudiktirt.

Adolf Hühnlein ist Träger des Blutordens und des Goldenen Ehrenzeichens der Partei. 1930 trat er in die Oberste SA-Führung ein und wurde hier der Chef des Kraftfahrwesens der SA und der Organisator der Motor-SA und des NSKK. 1933 wurde Adolf Hühnlein zum SA-Obergruppenführer befördert und 1934 vom Führer an die Spitze des aus Motor-SA und NSKK gebildeten und zur selbständigen Parteigliederung erhobenen heutigen Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps gestellt und zum Korpsführer befördert. Adolf Hühnlein ist ferner Ehrenführer der Motor-HJ.